

Projektsteckbrief

Projekttitle	LEnZ – Ländliche Energieversorgung der Zukunft
Schlagwörter	Netzwerk, Technologietransfer, gekoppelte Nutzung von Biomasse und Solarenergie, ländliche Energie-Eigenversorgung

Projektdetails

Projektstart	2020	Projektlaufzeit	2 1/2 Jahre
Förderprogramm	EFRE (Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung)	Förderkennzeichen	EU1911-0005
Fördermittelgeber	EU, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst		
Projektbudget	665.163,00 €		
Projektleiter	Prof. Dr.-Ing. Wilfried Zörner Prof. Dr.-Ing. Tobias Schrag Prof. Dr.-Ing. Markus Goldbrunner		
Ansprechpartner	Stefan Schneider		

Kooperationspartner

soleg GmbH, varmecco GmbH & Co. KG, GRAMMER Solar GmbH, Nahwärme Pfofeld eG., Rösel Bioenergie GbR, Bichlmeier-Würtlinger Biogas GbR, ENERPIPE GmbH, Elektro Neuber GmbH, Georg Bergsteiner GmbH, ratiotherm GmbH & Co. KG, ENMA Energie Management GmbH

Beschreibung

Ländliche Gebiete können eine Schlüsselrolle bei der Energiewende einnehmen, da hier nennenswerte Energieressourcen wie bspw. Biomasse oder Solarenergie für die vollständige Deckung des lokalen Bedarfs zur Verfügung stehen. Angesichts einer fortschreitenden Urbanisierung und den damit einhergehenden Herausforderungen, ist nicht zuletzt aus energiepolitischer Sicht eine Stärkung des ländlichen Raums vorteilhaft.

Aufbauend auf den beiden Vorgängerprojekten Innovationszentrum Biogas 4.0 und Kompetenzzentrum Wärme&Wohnen, nimmt das Projekt die gekoppelte Nutzung von Biomasse und Solarenergie in den Fokus. Fachlich-inhaltlicher Schwerpunkt ist die Energie-Eigenversorgung in ländlichen Gebieten und Siedlungen in Bezug auf Strom, Wärme und Mobilität.

Die Projektimplementierung erfolgt durch die Bildung des gemeinsamen Innovationsclusters „Ländliche Energieversorgung der Zukunft“. Dabei soll die Vernetzung von relevanten Akteuren unterschiedlicher Branchen – konkret aus den Bereichen Wohngebäude, Energieverteilung, -speicherung und -nutzung sowie Bioenergieerzeugung – vorangetrieben werden. Die Kooperation zwischen der Technischen Hochschule Ingolstadt, Institut für neue

Energie-Systeme und den elf beteiligten klein- und mittelständischen Unternehmen ermöglicht eine anwendungsbezogene und zielgerichtete Umsetzung von Forschungsergebnissen im adressierten Themenbereich.

Aufbauend auf den Felderfahrungen und Innovationspotenzialen der Unternehmenspartner wurden zu Projektbeginn gemeinsam zwei Schwerpunktbereiche festgelegt, die als Grundlage für zukünftige Forschungsvorhaben dienen:

1. Das „Bioenergiedorf in Kombination mit Wind und Solar“ als Basis für eine ganzheitliche Betrachtung von Strukturen, Bedarfen und Potentialen der dezentralen Energieversorgung mit Blick auf die Zukunft des ländlichen Raums.
2. Die „strombasierte Wärmeversorgung und auf Biomasse basierende Wärmenetze“ mit der Leitfrage, welche Vorteile welches Versorgungskonzept unter welchen Randbedingungen gegenüber fossilen Energieträgern in der ländlichen Energieversorgung bereithält.